

## EINE BUNTE MISCHUNG FÜR DIE WELT VON MORGEN

Das Netzwerk Partnerschaft Umwelt Unternehmen feiert 2023 seinen 20. Geburtstag. Weser-Wirtschaft blickt zu diesem Anlass nicht nur beispielhaft näher auf all das, was gemeinsam umgesetzt worden ist, sondern auch auf die Herausforderungen, derer sich das vom Bremer Klima- und Umweltressort initiierte Projekt verstärken wird. Denn letztendlich verfolgt diese facettenreiche Vielfalt an Experten geeint ein Ziel: Mehr für die Erde von morgen tun, als gesetzlich vorgeschrieben ist.

Es ist eine Gemeinschaft von Ungleichen. Weder sind sie alle ähnlich groß noch vergleichbar alt, und schon gar nicht gehören sie alle zur gleichen Branche. Und doch haben diese 222 Unternehmen mit Sitz in Bremen eines gemeinsam: Sie sind Mitglieder eines Netzwerkes, das weit über die Grenzen der Hansestadt hinaus zukunftsweisend ist: Sie alle wollen mehr für den Umwelt-, Arten- und Klimaschutz tun, als der Gesetzgeber vorschreibt. Ihre Leidenschaft und Erfahrungen teilen sie im Netzwerk Partnerschaft Umwelt Unternehmen. 2023 begeht das vom Bremer Klima- und Umweltressort initiierte Projekt seinen zwanzigsten Geburtstag.

#### GROSSE BANDBREITE, ABER KONSENS BEIM ZIEL

Es sind fast alle Branchen in der Partnerschaft Umwelt Unternehmen vertreten. „Und das ist besonders“, betont Dr. Diana Wehlau als kommissarische Abteilungsleiterin Klima, Energiewende und Umweltinnovation. „Netzwerke sind ansonsten branchenspezifisch, doch bei uns zählt der gemeinsame Nenner“, verweist sie auf den Willen aller Akteure, sich über das gesetzliche Mindestmaß auf vielfältige Weise für die Umwelt von morgen einzusetzen. „Und die Erfahrungen unserer Mitglieder zeigen eines ganz deutlich: Umweltschutz kostet längst nicht nur, sondern ist



integraler Bestandteil einer Investition in eine nachhaltig wirkende Zukunftsstrategie, die das Unternehmen und seine Wettbewerbsfähigkeit stärkt.“ Aus betriebswirtschaftlicher Sicht mache sich eine vorausschauende Strategie spätestens mittelfristig bezahlt.

#### AUSGEZEICHNETE MITGLIEDER

Mitglied werden kann letztendlich jedes Unternehmen, das seinen Sitz oder eine Niederlassung im

Bundesland Bremen hat und sich im Umwelt- und Klimaschutz nachweislich engagiert. „Wir verstehen die Mitgliedschaft in der Umweltpartnerschaft als eine Auszeichnung des Unternehmens für sein Engagement im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz“, erläutert Dr. Wehlau. „So wird die Aufnahme neuer Mitgliedsunternehmen oft direkt durch die Senatorin oder den Staatsrat für Umwelt und Klima durchgeführt. Sie sind auch häufig bei unseren Netzwerktreffen

dabei – geben Impulse und sprechen mit den Mitgliedsunternehmen über unsere Themen“, ergänzt Martin Schulze, Leiter der Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ bei der RKW Bremen GmbH. Der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern und gemeinsames Handeln sind das Herzstück der Partnerschaft Umwelt Unternehmen. Die Aushängeschilder hierbei sind der Jahresempfang sowie das Partnertreffen. Zum Jahresempfang werden auch Unternehmen außerhalb

der Partnerschaft eingeladen, um aktuelle Themen vorzustellen und den Wissens- und Erfahrungsaustausch aller Bremer Unternehmen zu befördern. Dabei würden jedoch nicht nur – wie vielleicht so mancher denkt – die Kleinen vom Erfahrungsschatz der Großen profitieren, sondern häufig auch die Big Player von kleinen Firmen. Letztere bringen nun mal oft sehr spezielle Erfahrungen in das Netzwerk ein. Das Partnertreffen findet immerzu bei einem Unternehmen des Netzwerkes statt, wo sich dieses präsentiert und besonders spannende Facetten seines Betriebs vorstellen kann. „Zuletzt waren wir zu Gast bei ArcelorMittal“, berichtet Schulze. „Dort wurde uns der Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Stahlproduktion mithilfe von Wasserstoff erläutert.“

#### KAMPAGNEN DANK WISSEN AUS DEM NETZWERK

Auch die Kampagnen und Initiativen der Geschäftsstelle „Umwelt Unternehmen“ beruhen auf der Zusammenarbeit mit den Mitgliedsunternehmen. So wurde beispielsweise der Klimafonds gegründet: Die Unternehmen kompensieren über die Geschäftsstelle ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen und unterstützen dabei gleichzeitig gemeinnützige Organisationen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Mit dem BUND und den Mitgliedsunternehmen wurde eine Fortbildung für Auszubildende zum Thema Biodiversität entwickelt. Die Auszubildenden werden zum Thema

*„Wir setzen unser Know-how ein, um Ressourcen zu sparen und Kunden attraktive Preise machen zu können.“*

Jan Hunke, Geschäftsführung Bühnen GmbH & Co. KG

Biodiversität auf Firmengeländen geschult und erarbeiten ein Umsetzungskonzept für den Ausbildungsbetrieb. „In zwanzig Jahren konnten wir so auf das praktische Know-how unserer Mitglieder zurückgreifen, sei es bei der Entwicklung gemeinsamer Initiativen, durch tolle Vorträge auf Veranstaltungen oder als Gastgeber bei Vernetzungstreffen – davon profitieren letztendlich alle“, fasst der gelernte Umweltingenieur Martin Schulze zusammen und meint im Hinblick auf neue Mitglieder: „Jeder, der bereit ist, sich auf den Weg zu machen, oder schon unterwegs ist, aus eigener Initiative etwas für den Umwelt-, Arten- oder Klimaschutz zu tun, soll sich einfach melden.“ Die Umweltpartnerschaft lebe vom Engagement der Mitglieder, betont Diana Wehlau. „Es ist wichtig, dass dieses Engagement und seine Vorbildlichkeit auch sichtbar wird – deshalb legen wir viel Wert auf gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und motivieren so andere Unternehmen zu mehr Umwelt- und Klimaschutz.“

#### DER ZEIT VORAUS – AUCH HEUTZUTAGE

In Zukunft, so sind Diana Wehlau und Martin Schulze gleichermaßen überzeugt, wird das Netzwerk wichtiger denn je für ihre Mitglieder, da auch die Herausforderungen in Zeiten der Klimakrise gleichsam gewichtig und vielseitig wie nie zu-



Dr. Diana Wehlau, kommissarische Abteilungsleiterin Klima, Energiewende und Umweltinnovation



Thomas Bargfrede, Geschäftsführer bei Capricorn Consulting



Martin Schulze, Leiter der Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen



Jan Hunke, Geschäftsführer der Bühnen GmbH & Co. KG

vor sind. Abseits der Dauerthemen gewinnen derweil zwei Felder an Bedeutung: Biodiversität und Fragen, wie der Schutz vor Hitze, Starkregen und Stürmen gewährleistet werden kann. „Das Betriebsgelände und die Gebäude müssen darauf vorbereitet werden“, betont Schulze und verweist darauf, wie verflochten die Kernthemen der Umweltpartnerschaft sind: „Wir können gemeinsam viel bewegen, um unsere Umwelt pfleglicher zu behandeln und so aktiv Menschen-, Klima und Umweltschutz zu betreiben.“ Und Diana Wehlau ist überzeugt: „Es lohnt sich, hier voranzugehen, denn unsere Mitglieder setzen bereits heute die Standards von morgen.“

**SEIT 15 JAHREN DABEI:  
HONIG UND ZUKUNFTSKLEBER**

Schon lange dabei ist die Bühnen GmbH & Co. KG, die insgesamt 102 Personen beschäftigt. 1922

gegründet, ist der Produzent von Schmelzklebstoffen in seiner Branche mit seinem breiten Angebot an Maschinen und Klebstoffen fest verankert. „Wir bieten alles von der kleinen Heißklebepistole bis zum 200-Liter-Tandem-Fassschmelzer an“, umreißt einer der zwei Geschäftsführer und studierter Vertriebsingenieur Jan Hunke die Palette. „Alles, was es zum Kleben braucht, aus einer Hand“, fasst er sloganreif zusammen. „Wir beraten als einer der wenigen Akteure am Markt den Kunden beim gesamten Prozess.“ Dies eröffnete Möglichkeiten, an allerlei Stellschrauben zu drehen, um nachhaltiger zu sein. „Die Anwendungen kennen kaum ein Ende“, verweist er auf die Felder, in denen Schmelzklebstoffe zum Einsatz kommen, zum Beispiel: „In einem einzigen Auto finden sich 60 Kilo.“ Seit 2021 wird sogar eine eigens entwickelte,

biobasierte Variante angeboten, die industriell eingesetzt wird. Hierfür beriet Martin Schulze von der Umweltpartnerschaft im Vorfeld der Produkteinführung. 41 Prozent der Inhaltsstoffe seien hierbei „bio“, d. h. basieren auf nachwachsenden Rohstoffen und sind nicht erdölbasiert. Im Mai dieses Jahres führte Bühnen zudem einen Shop für aufgearbeitete Gebrauchtgeräte ein. So kommen noch im Kern voll funktionsfähige Anlagen zu einem zweiten Leben in neuen Betrieben. „Wir sind die ersten, die dies in unserer Branche professionell anbieten“, zeigt sich Hunke stolz. „Wir setzen unser Know-how ein, um Ressourcen zu sparen und Kunden attraktive Preise machen zu können.“ Und jedes Jahr nehmen die Mitarbeiter ein besonderes Geschenk der Natur mit nach Hause: ein Glas Honig. Denn seit 2018 ist ein Bienenstock bei Bühnen zu Hause, der auf einer fußballfeldgroßen Brachfläche direkt am Hochregallager ein blumiges Buffet vorfindet. Daneben soll zudem eine Photovoltaikanlage installiert werden, verspricht Hunke.

**ENERGIEEFFIZIENZ ALS ZIEL**

Auch wenn Capricorn Consulting als Beratungsunternehmen rund um IT- und EDV-Lösungen erst seit April 2023 zum Netzwerk gehört, sind sie alte Hasen, was nachhaltiges Denken angeht. Schon lange vor dem ersten Treffen mit Martin Schulze im Jahr 2022 stand 2014 bereits Energieeffizienz beim



Neben einer Dreifachverglasung verfügt die Zentrale von Capricorn Consulting auch über eine Photovoltaikanlage.

Neubau der Firmenzentrale vorne an. 2016 bezog Thomas Bargfrede als einer von vier Geschäftsführern mit den heute insgesamt rund 75 Beschäftigten die neue Zentrale, die außer der Dreifachverglasung auch über eine Photovoltaik-Anlage, Komplett-LED-Beleuchtung und Heizung per Wärmepumpen verfügt. Doch trotz der weit gefächerten Expertise des Unternehmens war der Input von Schulze willkommen: „Er brachte eine ganz neue Perspektive ein“, schildert Bargfrede. Inzwischen ist zum Beispiel ein Teil der ursprünglichen Freiflächen auf dem Gelände zur Naturwiese umgestaltet worden, um Biodiversität zu fördern. Indes setzt das Unternehmen von jeher auch bei Kunden darauf, die Vorteile von Energieeinsparungen beim Austausch von Hardware, beispielswei-

se in den Bereichen Arbeitsplatz, Server, Cloud, Datenspeicherung sowie -sicherung oder Netzwerk, hervorzuheben. „Je weniger Strom die Hardware zieht, desto weniger Abwärme muss abgeführt werden, was wiederum ermöglicht, Serverräume zu schrumpfen oder zumindest kleinere Klimaanlagen zu betreiben“, erklärt der Geschäftsführer, wie Ressourcen schonen und Geld sparen Hand in Hand gehen kann. Hierzu lässt sich dank virtueller Server auf modernster Hardware eine Großzahl von physischen Rechnern ohne Verlust bei Leistung oder Redundanz einsparen. „Es gibt hier viele Möglichkeiten und Optionen für weitere Umsetzungen!“, so Bargfrede. „Wir freuen uns auf den regen Austausch, um neue Synergien zu schaffen, voneinander zu lernen und vielleicht auch unser Know-how an mancher Stelle einzubringen!“

Bereits seit 2018 steht bei der Bühnen GmbH & Co. KG auf der Brachfläche direkt am Hochregallager ein Bienenstock.



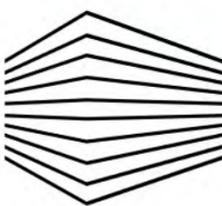
# IN 90 TAGEN ZUM PAPIERLOSEN BÜRO

Digitale Informationen zentral verwalten und schnell verarbeiten



 **DocuWare**  
AUTHORIZED PARTNER  
2023

**GORDON MATT**  
Berater für Digitalisierung  
im Haus der Dokumente

 **haus der dokumente**  
NEUES DENKEN FÜR IT UND PRINT

WIR SIND IHR PARTNER FÜR  
DIGITALISIERUNG IN BREMEN  
BERATUNG | VERKAUF | INTEGRATION

